

Newsletter Nummer 10/2023: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Wirtschaft am 7. November 2023

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr, der Bestellung der neuen Unterkreisführer und dem Energiebericht für die Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises beschäftigte sich der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner letzten Sitzung.

Bestellung von ehrenamtlichen Unterkreisführern

Zunächst stimmte der Ausschuss der Bestellung von sieben ehrenamtlichen Unterkreisführern zu. Diese sind als Ehrenbeamte des Rhein-Neckar-Kreises zur Unterstützung des Kreisbrandmeisters tätig und wurden für die Dauer von fünf Jahren berufen.

Roy Bergdoll, Ilvesheim - Unterkreis Ladenburg, Thorsten Güll, Wiesebach - Unterkreis Neckargemünd, Matthias Gerlach, Eppelheim - Unterkreis Schwetzingen, Sven Fischer, Sinsheim - Unterkreis Sinsheim, Oliver Kohlhepp, Epfenbach - Unterkreis Waibstadt, Bernd Rensch, Nussloch - Unterkreis Walldorf sowie Christian Schmid, Rauenberg - Unterkreis Wiesloch wurden für den Zeitraum von Dezember 2023 bis Ende November 2028 zu ehrenamtlichen Unterkreisführern bestellt.



Kreisrat Erich Grabenbauer dankte den Feuerwehrkameraden für die Bereitschaft sich als Unterkreisführer zur Verfügung zu stellen. Sein Dank im Namen der Freien Wähler ging auch an die bisherigen Ehrenamtlichen, welche das Amt innehatten.

Energiebericht 2022

Anschließend ging es um den Energiebericht 2022 zur Kenntnis, der die Entwicklungen der Energieverbräuche in den Liegenschaften des Rhein-Neckar-Kreises dokumentiert.

Kreisrat Eric Grabenbauer dankte für die Freien Wähler allen Beteiligten für das umfangreiche und detaillierte Zahlenwerk. Der Energiebericht führe wieder einmal deutlich vor Augen, wie schwierig es ist, eine klimaneutrale Verwaltung zu verwirklichen. Energieeinsparungen seien durch zusätzliche Verbräuche eliminiert worden. Der Energiehunger sei und bleibe also ungestillt. Den gesamten Energiebedarf emissionsneutral zu beschaffen, sei eine Herkulesaufgabe.



Der Bericht zeige uns aber auch Liegenschaft für Liegenschaft, wo man die Hebel ansetzen müsse, um den CO₂-Ausstoß zu verringern. Wie sich die Statistik der Emissionen schlagartig durch den Bezug von Normalstrom verschlechtert, verdeutliche sich im Jahr 2022. Wäre Ökostrom bezogen worden, hätte sich der Wert um rund 2200 t CO₂ Äquivalente verbessert und somit den Emissionsausstoß in diesem Jahr halbiert.



Das interessante Werk zeige deutlich die Wichtigkeit des Energieberichts. Einerseits um nachzuvollziehen, wie und warum sich Verbräuche verändern und andererseits, Aufgaben zu definieren, mit denen die gesetzten Ziele erreicht werden.

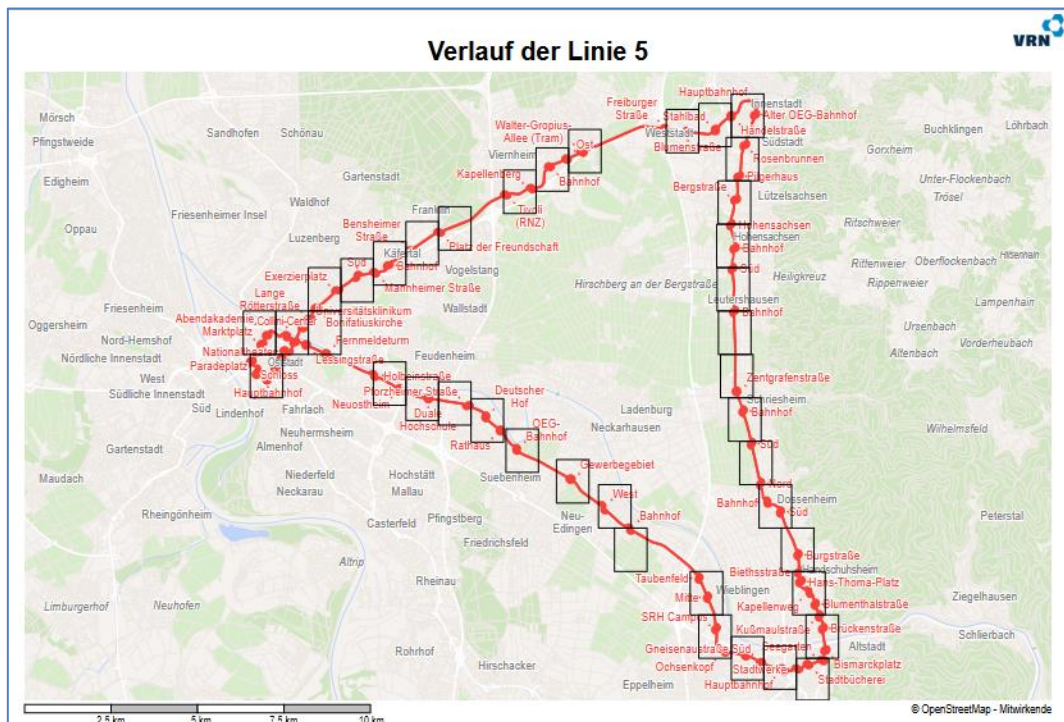
Die Entwicklungen und Ziele seien am Ende der Vorlage definiert. Diese seien richtig und wichtig, so Eric Grabenbauer. Es müsse aber auch allen klar sein, dass diese sehr viel Personaleinsatz und Jahr für Jahr hohe Kosten produzieren.

Klimaneutralität sei nur über die Gebäude und ihre Nutzer realisierbar. Deshalb gehe er mit dem Landrat, dass man auch weiterhin beim Klimaschutz nicht auf das Preisschild schauen dürfe, sondern den gesetzten Zielen jedes Jahr einen Schritt näherkommen müsse.

Abschließend bekräftigte er die Verantwortlichen beim Eigenbetrieb, die geplanten Maßnahmen konsequent weiter zu verfolgen. Eine klimaneutrale Kommunalverwaltung bis 2035 zu bilanzieren sei das große Ziel. Die Unterstützung der bekräftigte dafür hätten sie.

Schwerpunktthema: Förderung des ÖPNV

Um die Förderung des laufenden Betriebs und von Investitionen ging es beim Schwerpunktthema ÖPNV: Zum einen stehen bei den Stadtbahnlinien 5 - Mannheim-Weinheim-Heidelberg - und 5a - Mannheim-Heddesheim - die Verlängerung des Konzessionsvertrags mit der RNV GmbH, die Finanzierungsvereinbarung des Rhein-Neckar-Kreises mit den bedienten Städten und Gemeinden sowie die Festsetzung des Ausgleichssatzes 2024 an. Zum anderen hatten die Ausschussmitglieder über die Festsetzung der Ausgleichssätze für 2024 und 2025 für die Buslinien 34 - Heidelberg-Heiligkreuzsteinach - und 35 - Heidelberg-Neckargemünd - im Linienbündel Heidelberg zu entscheiden.



Die Freien Wähler stimmten den Beschlussvorschlägen zu.

Es sei gut, dass sich die bedienenden Gemeinden der Stadtbahnlinien 5 und 5a auf eine Kostenverteilung geeinigt haben und die Verträge um ein Jahr verlängert werden können, fasste **Kreisrat Eric Grabenbauer** den Sachverhalt zusammen.

Bei den Buslinien 34 und 35 des Linienbündels Heidelberg komme es zu einer Erhöhung der Ausgleichsätze um 34 Cent je Kilometer. Dies bedeute für die Gemeinden Wilhelmsfeld, Schönau, Heiligkreuzsteinach und Neckargemünd Mehrkosten von rund 111.000 €.

Er gab zu bedenken, dass die ständig steigenden Ausgleichsätze irgendwann nicht mehr für die Gemeinden finanzierbar würden. Am Beispiel der Stadt Neckargemünd hätten sich die Kosten für den ÖPNV innerhalb von acht Jahren vervierfacht.

Das Land wolle den ÖPNV auch in ländliche Gebiete verbessern und habe einen Halbstundentakt ins Spiel gebracht.

Die Mobilitätswende könne nur gelingen mit einem attraktiven Angebot, das aber alleine sei von den Gemeinden und dem Kreis auf Dauer nicht mehr finanzierbar.

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Grafiken: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Verkehrsverbund Rhein-Neckar